

Immobilienwirtschaft schlägt Alarm: Kürzungen beim KTF gefährden Klimaziele

Die Immobilienwirtschaft kritisiert die geplanten Kürzungen des Klima- und Transformationsfonds (KTF) im Haushaltsentwurf 2025 als doppeltes falsches Signal. ZIA-Präsidentin Iris Schöberl fordert, die Mittel für die energetische Gebäudesanierung auf dem aktuellen Niveau zu halten, um Deutschlands Klimaziele zu erreichen.

Erfahren Sie mehr über die Auswirkungen dieser Kürzungen auf die Branche und die nötige Unterstützung für nachhaltige Gebäudeverbesserungen.



Die Auswirkungen der Haushaltskürzungen
auf den Klimaschutz: Ein Aufruf zur
nachhaltigen Gebäudesanierung

Berlin, 10. September 2024 Die angestrebten Einsparungen

im Klima- und Transformationsfonds (KTF) stellen eine ernsthafte Bedrohung für die Fortschritte im Bereich der nachhaltigen Gebäudesanierung dar. Dies betonen Experten der Immobilienwirtschaft, angeführt von Iris Schöberl, Präsidentin des Zentralen Immobilien Ausschusses (ZIA). Die Ankündigung über die Kürzungen der Budgets zeigt nicht nur die aktuelle Prioritätensetzung der Politik, sondern könnte auch weitreichende Auswirkungen auf die Erreichung der Klimaziele Deutschlands haben.

Im kommenden Jahr sind für den KTF nur 14,35 Milliarden Euro vorgesehen, was einem Rückgang um nahezu 2,4 Milliarden Euro im Vergleich zum laufenden Jahr entspricht. Diese Entscheidung wird als doppelt falsches Signal bewertet, da die Anforderungen an den Klimaschutz und energieeffiziente Maßnahmen weiterhin steigen. Schöberl fordert eine solidere staatliche Unterstützung, um den strengen europäischen Vorgaben, wie der Europäischen Gebäudeeffizienzrichtlinie (EPBD), gerecht zu werden.

Die Bedeutung einer klimaneutralen Immobilienwirtschaft kann nicht genug betont werden. Ein Verzicht auf die nötigen Ressourcen könnte die Realisierung eines entscheidenden Punktes für die deutschen Klimaziele, den klimaneutralen Gebäudesektor, gefährden. Der ZIA stellt klar, dass ohne verlässliche finanzielle Unterstützung die angepeilten Standards zur energieeffizienten Gebäudesanierung schwer umsetzbar werden.

Die Relevanz dieser Thematik erstreckt sich über den rein ökonomischen Aspekt hinaus, denn sie betrifft auch die Lebensqualität in urbanen Zentren. Gut sanierte Gebäude tragen nicht nur dazu bei, die Emissionen zu senken, sondern fördern auch ein angenehmeres Wohn- und Arbeitsumfeld. Trotzdem zeigt die Politik bislang wenig Entschlossenheit, die Finanzierung auf einem stabilen Niveau zu halten.

Die Gespräche über den Haushalt 2025 stehen nun an, und es

ist entscheidend, dass die Weichen richtig gestellt werden, um den KTF nachhaltig zu unterstützen. Hübende Sanierungspläne und unklare finanzielle Rahmenbedingungen sind im Kontext des Klimawandels nicht tragbar. ZIA-Präsidentin Schöberl appelliert an die Entscheidungsträger, die Bedeutung der Immobilienwirtschaft für die Volkswirtschaft sowie für den Klimaschutz nicht aus den Augen zu verlieren.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die bevorstehenden Haushaltskürzungen im Bereich des Klima- und Transformationsfonds nicht nur finanzielle Einbußen mit sich bringen, sondern auch eine alarmierende Entwicklung für den Klimaschutz darstellen. Die Immobilienwirtschaft sieht es als ihre Pflicht, aktiv für eine angemessene Finanzierung und Unterstützung einzutreten zum Wohle der Umwelt und der Gesellschaft.

Details

Besuchen Sie uns auf: mein-berlin.net